



Resolution

Eingebracht durch die präsidentiale Bundesrepublik Nigeria

"Wege aus der Nahrungsmittelkrise"

Der Wirtschafts- und Sozialrat,

unter Hinweis auf die Nahrungsmittelknappheit, verschärft durch das Bevölkerungswachstum sowie den Klimawandel,

feststellend, dass weltweit 850 Mio. Menschen an quantitativer Unterernährung leiden,

bestürzt, dass es in jüngster Vergangenheit schon zu lokalen Unruhen und wachsender Kriminalität gekommen ist, die unter anderem durch die Preiserhöhung von Nahrungsmitteln bedingt sind,

feststellend, dass laut FAO für 37 Länder die Gefahr einer ernsten Hungerkrise besteht und 31 davon in Afrika/Asien liegen und mindestens zwei in Lateinamerika,

vermutete, dass die anhaltende Nahrungsmittelknappheit zu vermehrten Hungersnöten führen wird,

1. verurteilt die ungleiche Nahrungsmittelverteilung, worunter besonders Afrika, diverse Staaten in Asien und Südamerika leiden;
2. verlangt eine Einschränkung des Anbaus der zur Produktion von Biodiesel verwendeten Nahrungsmittel, um die Anbauflächen für Nahrungsmittel freizuhalten, dies gilt für Entwicklungs- und Schwellenländer;
3. fordert die stufenweise Senkung der globalen Subventionen für Agrarexporte um 15% bis 2015, um besonders lokale Märkte der Entwicklungsländer zu stärken;
4. legt dringend nahe Entwicklungsprojekte zu fördern, die ausgerichtet sind, Know-How zu vermitteln, um die Effizienz des Agraranbaus zu steigern;

5. beschließt mit der Sache befasst zu bleiben.